

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

47 (24.2.1883)

Sonntag, 24. Februar 1883.

Badische Chronik.

Pforzheim, 21. Febr. In der vorgestern hier stattgehabten Bürgerausschuß-Sitzung kam u. a. die Besetzung der Rektorstelle an der Volksschule und der Neubau einer höheren Bürgerschule wieder zur Diskussion. In der ersteren Angelegenheit hat der Groß-Oberschulrath das Verlangen gestellt, daß bei Anstellung eines nicht akademisch gebildeten Rektors ein Gehalt bis 3500 M. nebst Wohnungsschuldigung festgesetzt werde, welcher nach dem Ermessen der Oberschulbehörde bewilligt werden könne. Die Versammlung stimmte der Erhöhung auf 3500 M. zu, jedoch unter der Bedingung, daß jede Gewährung einer Zulage zu dem Anfangsgehalt von 3000 M. mit den städtischen Behörden zu vereinbaren sei. Betreffs des anderen Punktes wurde beschlossen, daß ein neues Schulgebäude für die höhere Bürgerschule errichtet werden soll, wenn der Oberschulrath der Verwendbarkeit des alten Volksschul-Hauses nach den geplanten Änderungen zustimme. — Am Sonntag hielt Herr Dr. Gißler von hier in der Turnhalle einen Vortrag über die „Samariterschulen“. Der Redner vermochte nicht, der Gründung einer nach Prof. Esmarch'schen Prinzipien eingerichteten Anstalt im Turnverein zuzustimmen, sondern empfahl vielmehr den Anschluß an die bestehenden Männer-Vereine.

Am Sonntag fand in Würm unter dem Vorsitz des Herrn Stadtdirektor Siegel eine „landwirtschaftliche Bezirksvereins-Versammlung“ statt, in welcher die Herren Bezirks-Thierarzt Borner und Kreis-Wanderlehrer Schmid beifällig aufgenommene Vorträge über das Reichs-Seedengesetz und über Obstbaumzucht hielten. Die Versammlung war zahlreich besucht und es fanden viele neue Beitritte statt.

© Aus der Pfalz, 21. Febr. Das diesjährige Verbandsschießen des Pfälzischen Schützenbundes, Badischen Landes-Schützenvereins und Mittelrheinischen Schützenbundes wird in der Zeit vom 1. bis 8. Juli in Edenkoben abgehalten. Der Garantiefonds, innerhalb der dortigen Schützengesellschaft aufgebracht, hat bereits eine beträchtliche Höhe erreicht; desgleichen haben Vereine und Private namhafte Ehrengaben angemeldet. — In Häßloch, dem größten, ausgedehnten Tabakbau betreibenden Dorfe der bayr. Rheinpfalz, tagte letzten Sonntag eine ansehnliche Versammlung von Landwirthen, in welcher Dr. Knecht aus Neustadt eine genossenschaftliche Organisation des Personalcredits empfahl, womit in weiterer Linie auch jene Uebelständen begegnet werden könnte, durch welche die bekannte Haselocher Bittschrift für das Monopol im vorigen Jahr begründet war. Die Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen des Dr. Knecht einverstanden und sicherte die eifrigste Förderung des Projectes. — In Anbetracht der hohen Hopfenpreise des letzten Jahres werden mehrfach Hopfengärten neu angelegt. In Folge dessen ist die Nachfrage nach Hopfenfrüchten größer als in den vorhergehenden Jahren. Es ist denn auch eine Preissteigerung in diesem Handelsgegenstande zu verzeichnen. — Von dem Aufschwung, den der Betrieb der Zuckerfabrik Waghäusel genommen, zeugt die Verarbeitung von durchschnittlich 5100 Zentner Rüben täglich oder von 613,290 Zentner in einem Zeitraum von etwa vier Monaten. Es kamen etwa 200,000 Zentner Rüben mehr zur Verarbeitung als in dem gleichen Zeitraum früherer Jahre. Der tägliche Verbrauch von Kohlen bei vollem Gange beziffert sich auf 2200 Zentner.

△ **Mosbach, 21. Febr.** Es verdient alle Anerkennung, daß der hiesige Evangelische Kirchenchor auch die ältere klassische Musik eifrig pflegt. Gestern Abend brachte dieser Verein unter der tüchtigen Leitung des Herrn Defans Nüßle das Oratorium „Samson von Händel“ in der evangelischen Kirche zur Ausführung. Die Soli hatten auswärtige bewährte Gesangskräfte übernommen, nämlich Frln. Frieon aus Karlsruhe (Sopran), Frau Pfarrer Hentici von Oberbach (Alt), Herr Pfarrer Rörber von Hemsbach (Tenor) und Herr Lang von Weinheim (Bass). Das mangelnde Orchester wurde durch Klavier und Streichquartett ersetzt. — Die trefflichen Sologefänge kamen in der gut akustischen Kirche zur vollen Geltung; auch die Chöre wurden fast durchweg gut und präzis gesungen, nur hätten die Männerstimmen etwas kräftiger vertreten sein dürfen. Die ganze wohlgeleitete Aufführung gewährte den zahlreichen Zuhörern, worunter auch ziemlich viele Fremde, einen erhabenden Genuß.

× **Aus Baden, 22. Febr.** **Abelsheim,** Der Vorkursverein hat bei einem Gesamtumsatz von rund 1 1/2 Mill. Mark im vorigen Jahr einen Reingewinn von 13,800 M. erzielt, aus welchem eine Dividende von 5 1/2 Proz. gegeben wird. Die Zahl der Mitglieder beträgt nun über 1000.

Bühl. Auf dem Plättig soll ein Kurhotel errichtet werden. Die Bauarbeiten im Betrage von 23,000 M. sind bereits ausgeschrieben; Baupläne und Vorschläge liegen in Bühl bei Bautechniker Rhombert und im Wirtshause zum „Sand“ auf, an welcher letzterem Orte auch die Eröffnung der Submmission am Sonntag den 25. d. M. stattfindet.

Kastatt. In der Generalversammlung des Sterbklaffen-Vereins für Veteranen, welche am 18. und 19. d. M. hier tagte, wurden erhebliche Änderungen der Statuten beschlossen. Das Benefizium bei einem Sterbfalle wird vom 1. März ab von 1116 M. auf 1000 M. herabgesetzt; außerdem erhalten von gedachtem Zeitpunkte ab neuereitretende Mitglieder nach Ableben innerhalb des ersten Jahres der Aufnahme nur 100 M., im zweiten Jahr 200 M., im dritten Jahr 400 M., im vierten Jahr 600 M., im 5. Jahr 800 M., vom sechsten Jahr dagegen und ferner das volle Benefizium von 1000 M. ausbezahlt. Neu eintretende Mitglieder haben vom 1. März an ohne Rücksicht auf das Alter eine Aufnahmegebühr von 5 M. zu entrichten und monatlich feste Beiträge zu zahlen, welche bei 20 Jahren 1 M. 65 Pf. betragen und bis zu 45 Jahren, dem letzten Termine zur Aufnahme, auf 3 M. 90 Pf. steigen. Bei den bisherigen Mitgliedern dagegen verbleibt es bei der Umlage von 30 Pf. pro Sterbfalle, wie bisher. Die Zahl der Mitglieder beträgt 3687, sie hat im Jahr 1882 sich um fast 200 vermindert. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 193,049 M. — Der Verein hofft durch diese Herabsetzung des Benefiziums in Verbindung mit der stärkeren Belastung neuer Mitglieder dem drohenden Schicksale zu entgehen, welchem der „Allgemeine Sterbklaffen-Verein für das Großherzogthum Baden“ kürzlich anheimgefallen ist. Auf den Zugang neuer Mitglieder dürfte übrigens unter solch' erschwerten Bedingungen kaum zu rechnen sein.

In Engen ist eine neue Wasserleitung projectirt. Die Pläne und der Voranschlag, von Großh. Kulturinspektion Konstanz gefertigt, wurden bereits dem Gemeinderathe übergeben. Der Kostenaufwand soll etwa 60,000 M. betragen.

Vermischte Nachrichten.

— **(Der ewige Kalender.)** Unter dieser Spitzmarke veröffentlicht der „Bradford Observer“ eine interessante Regel, nach welcher für jedes Datum vergangener oder zukünftiger Jahre der betreffende Wochentag gefunden werden kann. Man addirt zur Jahreszahl den vierten Theil derselben, den vierten Theil der Zahl des Jahrhunderts und die Zahl des betreffenden Tages im Jahre. Von der Summe ziehe man die Jahrhundert-Zahl ab, dividire die Differenz durch 7, der Rest gibt den Tag in der Woche, Sonntag als ersten genommen, an. Brüche werden nicht beachtet, im Schaltjahr wird der Februar auch zu 28 Tagen gerechnet. Das dortige Blatt erläutert die Regel am Geburtsdatum der Königin von England, nehmen wir das Datum der Geburt des Deutschen Kaisers:

Geburtsjahr	1797
Der vierte Theil	449
Der vierte Theil des Jahrhunderts	4
Der Tag im Jahre 22. März	81
	2331
Ab die Jahrhundert-Zahl	17
	2314:7
	= 330 Rest = 4, also
	Mittwoch.

Sind Tage von Jahreszahlen alten Stils zu berechnen (in England vor dem 3. September 1752, in Deutschland vor dem 17. Februar 1700), so addirt man zur Jahreszahl den vierten Theil derselben und die Zahl des Tages im Jahre, die Summe dividire man durch 7 und ziehe 2 vom Rest ab, ist derselbe nur 1, so wird 7 geborgt. Die gesundene Zahl gibt den Wochentag an.

— **(Für die internationale elektrische Ausstellung in Wien 1883)** ist die nötige Betriebskraft auf rund 1000 Pferdestärken berechnet worden, von denen 700 allein auf die Beleuchtung sämtlicher Ausstellungsräume entfallen. Die zum großen Theil stabilen Dampfmaschinen und Kessel, welche zur Entwicklung dieser Kraft dienen sollen, werden gleichzeitig Ausstellungsobjekte bilden und für das Publikum in leicht übersichtlicher Weise

angeordnet werden, wodurch sich diese Abtheilung der Ausstellung ebenso anziehend als instruktiv gestalten und gewiß vieles vor den gleichen Abtheilungen zu Paris und München voraus haben wird, wo die Installationen der Maschinen und Kessel einen mehr provisorischen Charakter trugen. Welchen Beifall das Vorhaben der Ausstellungskommission in beteiligten Kreisen gefunden, mag aus dem Umstande erhellen, daß zwei große Fabrikannten von Dampfmaschinen, ein deutscher und ein belgischer, sich jeder für sich erboten haben, Kessel für das ganze Dampfquantum von 1000 Pferdekraften als Ausstellungsobjekte beizustellen. Die Kommission besitzt übrigens außer diesen gewiß schätzenswerthen Offerten noch zahlreiche Anmeldungen für Dampfessel und ist bereit, deren noch weitere anzunehmen, um eben allen Fabrikannten und allen Systemen Gelegenheit zur Vorführung ihrer Leistungen zu bieten.

XXI. Verzeichniß der bei dem Badischen Landes-Unterstützungskomité hier für die Wasserschädigten eingegangenen Geldbeiträge.

a. **Aus Karlsruhe:** von der Expedition der „Karlsruher Zeitung“, 2 Rte, M. 941.03 (hievon nach Bestimmung der Geber: für Rheinbaben M. 60, für Rheinessen M. 50), vom Kontor des „Karlsruher Tagblattes“ aus Sammlung, Restbetrag M. 1002.71.

b. **Von auswärts:** durch Großh. Staatsministerium von dem kais. deutschen Konsulat in Basel, aus Sammlung des dortigen Unterstützungskomités, und zwar: vom deutschen Landwehr- und Reservistenverein M. 40, von der Redaktion der „Basl. Nachrichten“ M. 4, zusammen M. 44, von dem Verein „Fidelis“ in Achern, Entschädigung einer Aufführung, M. 62.61, durch Hrn. Bürgermeister Keller in Lepsenhard M. 33.25, vom Frauenerverein Unter-Lenglich M. 11, durch Großh. Bez.-Amt Triberg, Beitrag des Arbeiter-Vorbildvereins Schonach M. 78.10, fath. Pfarramt Borsdorf, Amt Retsch, aus Kirchenkollekte, M. 42.36, von der Sonntagschule des Frauenvereins Konstantz M. 10, durch Hrn. Oberbürgermeister Gönner in Baden-Baden, von Hrn. Rechtsanwalt Leberecht Schauler in Leipzig im Auftrag der Frau Ida, vermittl. Gräfin von Hohenthal-Döllau, aus Anlaß der zu ihren Gunsten erfolgten Beilegung einer Rechts-sache, M. 450, durch das Unterstützungskomité Waldkirch, Restbetrag der Sammlung des dortigen Bezirks, und zwar: von der Gesellschaft „Lukige Seelen“, M. 74.13 und vom „Egzhäler“ M. 4, zus. M. 78.13, durch Hrn. Amtmann Lehner in Kreuzthal, Kreis Siegen, Betrag einer Sammlung im Amte Fernsdorf, 200 M., durch Hrn. Pfarrer Roth in Friedrichsthal, aus Sammlung in dortiger Gemeinde, M. 33, vom Militärverein St. Georgen i. Breisg. M. 10, durch Hrn. Hauptlehrer Huber in Beuren bei Salem, Ergebnis einer Produktion des dortigen Gesangsvereins „Eintracht“, M. 40, durch Hrn. D. Klard in Wangen, Ergebnis eines Konzerts der dortigen Vereine „Garmonie“ und „Eintracht“, M. 94.10, vom Bürgermeisterrat Waldkirch, Erlös aus verkauften Früchten, M. 129.

Im Ganzen sind bis heute bei uns eingegangen M. 514,738.21. Für diese Gaben haben wir besten Dank.
Karlsruhe, den 22. Februar 1883.

Das Landes-Unterstützungskomité.

Vom Büchertische.

Die Lehre von den Schuldverhältnissen nach gemeinem deutschen Recht. Mit Rücksicht auf partikuläre und fremdländische Gesetzgebung systematisch dargestellt von Dr. Richard Ryd, Landgerichts-Rath in Berlin I. Berlin 1883. gr. 8. Preis 2,50 M. R. v. Decker's Verlag, Marquardt und Schend. — Der Verfasser hat sich die Darstellung des praktischen Verkehres (Obligationenrechts) zur Aufgabe gemacht und berücksichtigt hierbei nicht bloß die einheimischen Rechtsquellen, sondern auch das österröische, französische und neueste schweizerische Recht. Die vorliegende I. Abtheilung, welche für sich ein abgeschlossenes Ganze bildet, behandelt eine Reihe höchst wichtiger Materien, welche bisher in der Theorie und Praxis große Schwierigkeiten verursachten und einen Tummelplatz der widersprechendsten Auffassungen darboten. Verfasser, welcher das gesammte sachliche Material dem Leser vorführt, kritisch beleuchtet und die eigenen Resultate durch eingehende Beweisführung aus den Gesetzen, der Literatur und der Jurisprudenz der höchsten Gerichte rechtfertigt, sucht überall die behandelten Rechtsinstitute auf sichere Prinzipien zurückzuführen und darüber neue Anschlüsse zu gewahren. Das klar geschriebene, von der Verlagsbuchhandlung trefflich ausgestattete Werk dürfte nicht bloß den Fachmännern, sondern auch in kaufmännischen Kreisen von Interesse sein und sich namentlich bei komplizierten Rechtsstreitigkeiten als ein wichtiges Hilfsmittel erweisen. Dasselbe verdient auch wegen seines internationalen Charakters volle Beachtung.

Dieser Gatte!

Aus dem Amerikanisch-Englischen von E. Rudolph.
(Fortsetzung.)

Zweieundzwanzigstes Kapitel.

Ich hatte schon vorher ein Geräusch auf dem Vorplatze gehört, aber nicht darauf geachtet; nun klopfte mein Herz vor Freude, als ich den Klang der geliebten Stimme vernahm, alles Blut strömte mir in die Wangen, und im nächsten Augenblick lag ich, ohne mich um die andern zu bekümmern, in Charlie's Armen. Aber jemand stand unmittelbar hinter ihm, jemand, der nur Augen für St. Slave hatte, ein Herr, der groß und bleich war und seinen rechten Arm in einer Schlinge trug. Lina's Gesichtsausdruck, als sie Jack's Blicken begegnete und sah, daß er verwundet war, ist nicht zu beschreiben. Es war wie ein Schrei, der sich aus ihrem Innern loszureißen suchte, und der doch von niemanden gehört ward.

St. Slave bemerkte es, ja er mußte es fühlen, denn er sprang empor.

„Warum hast du uns enere Hierherkunft nicht angezeigt, Charlie?“ fragte ich, sobald ich wieder zu Athem kam und sprechen konnte.

„Das würde uns ja das ganze Spiel verdorben haben, meine Liebe. Ich wollte dich überraschen. Unser Jack hier ist Invalide, wie du siehst. Er machte allzu genaue Bekanntschaft mit einer Maschine in der Faktorei und beinahe wäre ihm der Arm abge-ziffen worden. Aber ich kann euch mit Vergnügen berichten, daß es dem Patienten wieder besser geht und in Miß Lina's sonniger Gegenwart, um nichts von der demigen zu sagen, wird es ihm gewiß bald ganz gut gehen.“

Eine tiefe Röthe stieg in Lina's Wangen bei dieser unüberlegten Rede, und ich bemerkte, wie St. Slave sich auf die Lippen

bis und tief Athem holte. Jack sah durch seine Blässe nur noch hübscher aus, und meiner Schwester gelang es nicht, sogleich ihre Selbstbeherrschung wieder zu gewinnen. Ich fürchtete schon, sie werde genöthigt sein, das Zimmer zu verlassen. Aber St. Slave lud nun beide Herren höflich ein, ihn zu besuchen, und sagte uns Lebenswohl. Die Hand, die er mir beim Fortgehen reichte, war so kalt wie Eis.

Die arme Lina! War es ihr zu verargen, daß ihr Gesicht sich unwillkürlich aufbeisterte, als der Hufschlag seiner Pferde schwächer und schwächer wurde?

„Ein erstaunlich schneller Abschied, der St. Slave's! Ist er ein angenehmer Nachbar?“ fragte Charlie, nachdem er Jack veranlaßt hatte, sich auf das Sopha niederzuliegen.

„Wann hat dieser Unfall stattgefunden?“ fragte ich, um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

„Vergangenen Donnerstag“, antwortete Charlie. „Es ist ein wahres Wunder, daß er mit dem Leben davongekommen ist.“

Lina blinnte mich an. Sie sah todtbleich aus. Es war am verflohenen Donnerstag gewesen, als sie mir gestanden, daß sie von bösen Ahnungen gequält werde.

Ich vernahm es zuerst durch meine eigene Zeitung,“ fuhr Charlie fort; „in einer Nummer derselben stand, daß er getödtet worden sei. Natürlich ließ ich alles stehen und liegen und lief in seine Wohnung im Harman'schen Hause. Da erblickte ich einen Durstigen, der zwar noch Leben zeigte, aber keine großen Sprünge machen konnte. Der Wundarzt hatte ihn eben verlassen und er lag ganz still da. Es zeigte sich jedoch bald, daß es nur eine Fleischwunde war. In Folge dessen reisten wir mit des Doktors Einwilligung gestern Abend nach Scranton ab und hier sind wir nun. Alles, was er braucht, ist Ruhe und gute Pflege — hier sah er schelmisch zu Lina hinüber.“

Ohne Frage war es eine große Erleichterung für uns, daß St. Slave sich entfernt hatte. Dieser regnerische Abend, der nur einen so köstlichen Verlauf nahm, steht noch deutlich und klar vor mir. Mutter Brown brachte eine Hand voll Holz herein und zündete ein angenehmes Feuer an. Charlie zog das Sopha, auf dem Jack lag, an das Kamin, der Theisch ward gedeckt und ebenfalls herangehoben und bald versammelte sich der ganze, weitere Kreis um denselben. Wir aßen und tranken, Lina lachte über Charlie's weise Bemerkungen, ward aber jedesmal wieder ernst, wenn ihr Blick auf Jack fiel. Später musizirten wir viel. Lina sang so entzückend wie immer und Mütterchen bewirthete uns mit Limonade und Kuchen.

Der Sonntag kam mit einem klaren und wolkenlosen Himmel. St. Slave holte uns mit dem Wagen ab. Lina und ich, wir begleiteten ihn, ließen aber die beiden Freunde zu Hause. Ich plauderte auf dem Wege unaufhörlich, denn weder St. Slave noch meine Schwester schienen zum Sprechen aufgeleget zu sein. Der Erstere besonders stand augenscheinlich unter einem gewissen Zwang.

Nach unserer Rückkehr schlug St. Slave den beiden Herren vor, sie an einen hübschen Wasserfall zu fahren; er war jedoch nicht unangenehm berührt — wie es mir vorkam — als Jack ablehnte. Charlie aber fuhr zu der festgesetzten Zeit mit ihm, und ich werde nun ihre Unterredung Wort für Wort nachzuzählen, wie dieselbe stattgefunden hat, indem ich vorausschicke, daß mein Gatte nichts von dem Verlöbniß St. Slave's mit meiner Schwester wußte.

„Wenn du mir gesagt hättest, wie die Sache sich verhält,“ sagte Charlie, als er mir das Gespräch mittheilte, „so wäre ich gewiß still gewesen, also bist du allein an allem schuld.“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Deutsche Reichsbank. Am 1. März d. J. wird eine von der Reichsbank-Hauptstelle in Mannheim resaffirrende Reichsbank-Nebenstelle in Zweibrücken errichtet.

Paris, 22. Febr. Wochenausweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 15. Febr.: Barbestand in Gold + 7,788,000 Fr., Barbestand in Silber + 1,892,000 Fr., Portefeuille - 63,555,000 Fr., Banknoten-Umlauf - 40,233,000 Fr., laufende Rechnungen d. Priv. + 3,845,000 Fr., Guthaben des Staatsschatzes - 13,313,000, Vorkaufe auf Barren - 1,822,000 Fr. Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrath 74.06.

Bank von England. Ausweis vom 22. Febr. Totalreserve 14,034,000 Pf. St., + 746,000 Pf. St. Notenumlauf 24,691,000 Pf. St., - 377,000 Pf. St. Barvorrath 22,975,000 Pf. St., + 369,000 Pf. St. Portefeuille 23,454,000 Pf. St.,

+ 1,571,000 Pf. St. Privatguthaben 22,783,000 Pf. St., + 253,000 Pf. St. Staatsschatz-Guthaben 8,855,000 Pf. St., + 2,060,000 Pf. St. Notenerlöse 13,116,000 Pf. St., + 736,000 Pf. St., Regierungssicherheit 12,383,000 Pf. St., unverändert, Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44 1/2 Proz. gegen 45 Proz. in voriger Woche.

Wien, 22. Febr. Weizen loco hiesiger 19.50, loco fremder 20.50, per März 19.40, per Mai 19.70. Roggen loco hiesiger 14.50, per März 14.20, per Mai 14.40. Rüböl loco mit Faß 39.-, per Mai 39.-. Safer loco 14.-.

Bremen, 22. Febr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.50, per März 7.50, per April 7.65, per Mai 7.75, per Aug.-Dez. 8.40. Feste. - Americ. Schweinefett 57 1/2.

Paris, 22. Febr. Rüböl per Febr. 107.-, per März 108.-, per Mai-Aug. 101.-, per Sept.-Dez. 83.-. Spiritus per Febr. 50.20, per Sept.-Dez. 52.20. - Zucker, weißer, disp. Nr. 3,

per Febr. 58.-, per Mai-Aug. 60.10. - Mehl, 9 Marken, per Febr. 60.-, per März 59.70, per März-Juni 60.-, per Mai-Aug. 60.50. - Weizen per Febr. 26.30, per März 26.50, per März-Juni 26.70, per Mai-Aug. 27.50. - Roggen per Febr. 15.70, per März 16.-, per März-Juni 16.50, per Mai-Aug. 17.20. - Wetter: -

Antwerpen, 22. Febr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Fest. Raffinirt. Type weiß, disp. 19 1/4.

New-York, 21. Febr. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 4.30, Rother Winterweizen 1.23 1/2, Mais (old mixed) 72 1/2, Savanna-Ruder 6 1/2, Kaffee, Rio good fair 8 1/2, Schmalz (Wilcox) 11 1/2, Ceed 10 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 6 1/2.

Baumwollzufuhr 18,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 9000 B., dto. nach dem Continent 1000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Reiser in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 22. Februar 1883.

Table of Frankfurt stock market prices for February 22, 1883. Columns include various stocks like Staatsanleihe, Baden Obligation, and various bank shares, with their respective prices and yields.

Preise der Woche vom 11. bis 18. Februar 1883. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Table of weekly prices for various commodities from February 11 to 18, 1883. Columns list items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and various oils, with their prices in different units.

Bürgerliche Rechtsynge.

Definitive Zustellungen. U.15.2. Nr. 1971. Konstantz. Die Ehefrau des Holzhandlers Emil Hützler, Gertrude, geb. Hahn in Zuzhausen, vertreten durch Rechtsanwalt Konget in Konstantz, klagt gegen ihren Ehemann, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, auf Vermögensabsonderung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Groß. Landgericht Konstantz - Zivilkammer I - auf

Dienstag den 15. Mai 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Konstantz, den 19. Februar 1883. Rothweiler, Gerichtsschreiber

des Groß. bad. Landgerichts.

U.18.2. Nr. 1167. Freiburg. Der Landwirt Georg Wilhelm zu Freiburg, vertreten durch Rechtsanwalt Beck, klagt gegen seine Ehefrau, Rosine, geborne Schmidt, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, wegen Ehebruchs und grober Vermüthigungen, mit dem Antrag auf Ehescheidung, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Groß. Landgerichts zu Freiburg

auf den 23. Mai 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 14. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber

des Groß. bad. Landgerichts: Dr. Gaden.

U.19.2. Nr. 1246. Freiburg. Der minderjährige Johann Emil Winter und Marie Emilie Winter von Bruch, unter Vormundschaft des Heinrich Walz daselbst, vertreten durch Anwalt Neumann dahier, klagen gegen den Ehemann Meyer von Griesheim, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, aus Dar-

lehensvertrag laut Schuldurkunde vom 10. Februar 1866 und vom 16. März 1866, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Rückzahlung der von dem verstorbenen Vater der Kläger erhaltenen Darlehensbeträge von 650 fl. = 1114 M. 28 Pf. und 135 fl. = 231 M. 42 Pf. nebst 5 Proz. Zinsen, und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Groß. Landgerichts zu Freiburg

auf den 26. April 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 16. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber

des Groß. bad. Landgerichts: Dr. Gaden.

V.23.2. Nr. 2950. Karlsruhe. Der Bierbrauer Heinrich Ph. Dagen zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Wörter in Karlsruhe, klagt gegen den Bödenwirt Franz Joseph Kösch, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, wegen Ehebruchs und grober Vermüthigungen, mit dem Antrag auf Ehescheidung, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Groß. Landgerichts zu Freiburg

auf den 23. Mai 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 21. Februar 1883. Mann, Gerichtsschreiber

des Groß. bad. Landgerichts.

Aufgebot. U.8.2. Nr. 1566. Staufen. Frau Wilhelmine Kiegerdt in Basel, vertreten durch Anwalt Rüb in Freiburg, hat als betreibende Gläubigerin des Adolf Michel und seiner Ehefrau, Wilhelmine, geb. Selinger in Freiburg, den Antrag auf Einleitung des Aufgebotsverfahrens bezüglich der Forderungen aus dem Erblasser des Johann Selinger von Offendingen gehörigen, auf Gemahrung Kirchhofen gelegenen 54 Ar 34 Meter Acker im Niederfeld, Gewann II, neben Hermann Senn und Michel Stiefater, gestellt.

Da der Eintrag eines Erwerbstitels im Grundbuche fehlt, so werden alle Diejenigen, welche an genanntem Grundstück dingliche oder aus einem Stammguts- oder Familienanwartsvertrage beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem Aufgebotsstermine vom

Mittwoch dem 9. Mai 1883, Vormittags 9 Uhr,

dahier geltend zu machen, widrigenfalls nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Staufen, den 15. Februar 1883. Groß. bad. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber: Dufner.

Konkursverfahren. U.52. Nr. 1793. Wolfach. Ueber das Vermögen des Tagelöhners Tobias Ambrücker in Schapbach wird, da derselbe hierauf den Antrag gestellt und seine Ueberschuldung glaubhaft gemacht hat, heute am 20. Februar 1883, Vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Waisenrichter Reef in Wolfach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. März 1883 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag den 27. März 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr,

bestimmt.

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf gleichen Tag und Stunde vor dem unterzeichneten Gericht Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. März 1883 Anzeige zu machen.

Wolfach, den 20. Februar 1883. Groß. bad. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber: Häfisa.

Vermögensabsonderungen. U.47. Nr. 2109. Konstantz. Die Ehefrau des Carl Guirz, Maria, geb. Feis von Emmingen ad Ega, vertreten durch Rechtsanwalt Luschka in Konstantz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Groß. Landgericht Konstantz - Zivilkammer I - Termin auf

Dienstag den 3. April d. J., Vormittags 8 Uhr,

bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstantz, den 22. Februar 1883. Die Gerichtsschreiberei

des Groß. bad. Landgerichts: Rothweiler.

U.49. Nr. 1210. Waldshut. Die Ehefrau des Anton Ebner in Hochal, Ernestina, geborne Steffan, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Hauger dahier, hat gegen ihren genannten Ehemann bei dem Gr. Landgericht Waldshut Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung vor der II. Zivilkammer Termin auf

Samstag den 7. April d. J., Vormittags 8 Uhr,

bestimmt ist.

Waldshut, den 20. Februar 1883. Die Gerichtsschreiberei

des Groß. bad. Landgerichts: Panther.

U.48. Nr. 3397. Mannheim. Die Ehefrau des Wilhelm Häusler, Helene, geb. Engelhorn in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld hier, hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Mittwoch den 18. April 1883, Vormittags 9 Uhr,

bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 19. Februar 1883. Gerichtsschreiberei

des Groß. bad. Landgerichts: Reiss.

Anwählung. U.31. Nr. 2813. Mannheim. Die III. Civilkammer des Großherzoglichen Landgerichts Mannheim hat unterm 9. Februar d. J., Nr. 2812, in Anwendung des R.N.S. 357 erkannt:

„Das Erkenntnis des Großherzoglichen Amtsgerichts Schwetzingen vom 30. Januar 1883 ist bestätigt und folglich: die Anwählung des Karl Kräh von Bruchsal Seitens des Damers Philipp Fadel von Schwetzingen und dessen Ehefrau, Susanna Fadel, geborne Kräh, hat statt.“

Dies wird gemäß R.N.S. 358 hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Mannheim, den 10. Februar 1883. Gerichtsschreiberei

des Groß. bad. Landgerichts: Dr. Dührenheimer.

Erbverteilung. S. 951.1. Mülheim. Zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen auf das am 23. Dezember 1882 erfolgte Ableben des lebigen Privatmanns Johann Karl Fraf auf von Böpsheim sind unter Anderem kraft Gesetzes dessen vollbürtige Schwester, Elisabeth, geb. Frank, gebelichte Zimmermann in America, welche indessen gestorben sein soll, und letzteren Falls deren eheliche Kinder:

1. Karl Zimmermann,

2. Gustav Zimmermann,

3. Louise Zimmermann,

mitzuberufen.

Dieselben werden, da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, mit Frist von drei Monaten

mit dem Begehren vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbtheile denen werde zugeheilt werden, welchen sie zuläme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mülheim, den 15. Februar 1883. Der Groß. Gerichtsnotar:

Stoll.

U.28. Nr. 30. Vörrach. Bekanntmachung.

Mit höherer Ermächtigung wird zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemeinde und Gemahrung Blaufingen Tagfahrt auf

Dienstag den 20. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an, in das Rathhaus zu Blaufingen anberaumt.

Die Grundeigentümer dieser Gememarkung werden hievon in Kenntnis gesetzt und bezugnehmend auf Artikel 6 letzter Absatz der Landesherlichen Verordnungs vom 26. Mai 1857 (Reg. Blatt 1857, Nr. 21, Seite 221), aufgefordert, die zu Gunsten ihrer Pflanzungen etwa bestehenden Grunddienstbarkeiten unter Aufzeichnung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten zum Eintrag in das Lagerbuch in obiger Tagfahrt anzumelden.

Vörrach, den 15. Februar 1883. Der Bezirksgeometer:

Vaier.